

**03.08.2017**

**Niederschrift 002/2017**

---

**Kreistag**

am 27.06.2017 | Aula Hellweg Berufskolleg | Platanenallee 18 | 59425 Unna

**Beginn** 15:00 Uhr

**Ende** 17:40 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Landrat Michael Makiolla

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Jasmin Beisenherz

Herr Martin Blom

Frau Angelika Chur

Frau Brigitte Cziehso

Frau Aileen Droll

Anwesend bis 17:10 Uhr

Frau Martina Eickhoff

Herr Bernd Engelhardt

Herr Norbert Enters

Herr Jens Hebebrand

Herr Udo Holz

Frau Christine Hupe

Frau Renate Jung

Anwesend bis 17:30 Uhr

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Frau Ingrid Kroll

Herr Sascha Alexander Kudella

Frau Ursula Lindstedt

Herr Dieter Mendrina

Herr Gerd Oldenburg

Herr Theodor Rieke

Frau Renate Schmeltzer-Urban

Herr Jens Schmülling

Anwesend bis 17:35 Uhr

Herr Heinz Steffen

Frau Margarethe Strathoff

Herr Martin Wiggermann

Herr Herbert Ziegenbein

Herr Uwe Zühlke

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Günter Bremerich

Herr Peter Dörner

Frau Annika Dresen

Herr Wilfried Feldmann

Herr Stefan Flick

Frau Claudia Gebhard

Herr Wilhelm Jasperneite

Herr Jan-Eike Kersting

Anwesend bis 17:10 Uhr

Herr Dieter Kleinwächter

Herr Paul-Heinz Kranemann

Herr Helmut Krause

Herr Herbert Krusel

Herr Olaf Lauschner

Herr Gerhard Meyer

Frau Elke Middendorf

Herr Martin Niessner

Frau Martina Plath

Anwesend bis 16:25 Uhr

Frau Ursula Schmidt

### **Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Hans-Ulrich Bangert

Herr Herbert Goldmann

Frau Sandra Heinrichsen

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Frau Marion Küpper

Herr Jochen Nadolski-Voigt

Frau Stephanie Schmidt

Frau Anke Schneider

### **Kreistagmitglieder Linksfraktion**

Frau Insa Bußmann

Herr Werner Sell

### **Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm**

Herr Kunibert Kampmann

Herr Helmut Rosenkranz

Herr Dr. Hubert Seier

### **Kreistagmitglieder FDP**

Herr Dieter Albert

Herr Michael Klostermann

### **Kreistagmitglieder PIRATEN**

Herr Christian Roß

Herr Ralf Schaefer

### **Kreistagmitglieder FW**

Herr Helmut Stalz

Anwesend bis 17:35 Uhr

### **Verwaltung**

Herr Dr. Thomas Wilk, Kreisdirektor/Dezernent I

Herr Dr. Detlef Timpe, Dezernent II

Herr Torsten Göpfert, Dezernent III

Herr Dirk Wigant, Dezernent IV

Frau Sabine Leiße, Leiterin Stabsstelle Planung und Mobilität

Frau Katja Schuon, Leiterin Stabsstelle Büro Landrat, Kreistag, Gleichstellung

Frau Susanne Kronenberg, Schriftführerin

## **Gäste**

Herr Marek Pławiak, Landrat des Kreises Nowy Sącz, und weitere Politiker und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des polnischen Partnerkreises sowie Dolmetscher

Herr Landrat Makiolla begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er begrüßt besonders die Gäste der polnischen Delegation des Kreises Nowy Sącz, die aus Anlass des 20jährigen Partnerschaftsjubiläums mit dem Kreis Unna an der Sitzung teilnehmen.

Er teilt mit, dass die Fotografin Linda Peloso für die Stabsstelle Presse und Kommunikation des Kreises, ein Fotograf des Hellweger Anzeigers und ein Mitarbeiter der Kreisverwaltung Nowy Sącz während der Sitzung Aufnahmen machen möchten. Seitens der Kreistagsmitglieder bestehen dagegen keine Einwände.

Herr Landrat Makiolla teilt weiterhin mit, dass das SPD-Kreistagsmitglied Manuela Werbinsky ihr Mandat niedergelegt habe und für sie Frau Margarethe Strathoff in den Kreistag nachgerückt sei. Dann verpflichtet er Frau Strathoff zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Anschließend bittet er den Landrat des Kreises Nowy Sącz, Herrn Marek Pławiak, sein Grußwort zu halten. Herr Pławiak hält seine Rede in polnischer Sprache und wird dabei von einer Dolmetscherin übersetzt. (Die übersetzte Ansprache ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.)

Herr Landrat Makiolla bedankt sich bei Herrn Landrat Pławiak und versichert ihm, dass sich der Kreistag darüber einig sei, die kommunale Partnerschaft zwischen dem Kreis Unna und dem Kreis Nowy Sącz fortführen und weiterentwickeln zu wollen. Er wünscht ihm und seiner Delegation einen angenehmen Aufenthalt im Kreis Unna.

Herr Landrat Makiolla teilt dann mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 14.06.2017 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- |                |          |   |
|----------------|----------|---|
| <b>Punkt 1</b> |          | Bestellung einer Schriftführerin  |
| <b>Punkt 2</b> |          | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner  |
| <b>Punkt 3</b> | 097/17   | Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages   |
| <b>Punkt 4</b> | 086/17/1 | Ersatzwahlen  |
| <b>Punkt 5</b> | 050/17   | Entwurf des Jahresabschlusses 2016  |
| <b>Punkt 6</b> | 088/17/1 | Abnahme des Gesamtabschlusses 2012 und Entlastung des Landrates   |
| <b>Punkt 7</b> | 094/17/2 | Überörtliche Prüfung: Gesamtabschluss und Beteiligungen des Kreises Unna im Jahr 2016   |
| <b>Punkt 8</b> | 065/17/1 | Bedarfsplan für den Rettungsdienst; Beschluss der 3. Fortschreibung   |
| <b>Punkt 9</b> | 061/17   | „Gute Schule 2020“ und "Kommunalinvestitionsförderungsgesetz" - Gesamtkonzept zum Einsatz der Fördermittel in den Jahren 2017 bis 2020 sowie Veränderung der investiven Ansatzplanung im Haushaltsjahr 2017 und der mittelfristigen Finanzplanung |

- Punkt 10** 062/17 „Bildungscampus Unna – Gesamtkonzept und Baubeschlüsse für den Neubau des „Förderzentrums Unna“ und der Sporthalle Hansa Berufskolleg
- Punkt 10.1** 103/17 Prüfung von Dachbegrünung und der Einrichtung von Parkplätzen mit Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem Bildungscampus Unna;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 08.06.2017
- Punkt 10.2** 062/17/1 Ergänzende Beschlussvorlage zur Drucksache 062/17 „Bildungscampus Unna – Gesamtkonzept und Baubeschlüsse für den Neubau des Förderzentrums Unna und der Sporthalle Hansa Berufskolleg“ / Bau von Außensportfeldern im Zuge des Parkplatzneubaus
- Punkt 11** 101/17 Satzung des Kreises Unna über die Teilnahme von Kindern und die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme außerschulischer Betreuungsangebote (OGS) an den Förderschulen im Primarbereich
- Punkt 12** Weiterentwicklung von Haus Opherdicke
- Punkt 12.1** 063/17 Errichtung Puccinelli-Skulpturenpark am Haus Opherdicke
- Punkt 12.2** 008/17/1 Außerplanmäßige Bereitstellung von Finanzmitteln für den geplanten Skulpturenpark Haus Opherdicke;  
Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW vom 20.01.2017
- Punkt 13** 059/17 STARK: Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt - Konzept zur flankierenden Förderung des Kreises Unna
- Punkt 13.1** 106/17 "STARK" - Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt;  
Antrag der FDP-Fraktion vom 26.06.2017
- Punkt 14** 085/17/1 Änderung der Förderrichtlinie für Kommunale Integrationszentren NRW;  
Stellenerweiterung beim Kommunalen Integrationszentrum (KI)
- Punkt 15** 051/17 Bleibereichtsperspektiven für langjährig geduldete Menschen im Kreis Unna;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 16.03.2017
- Punkt 16** 105/17 Aufenthaltsrechtliche Möglichkeiten ausschöpfen, Aussetzung von Abschiebungen nach Afghanistan;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2017
- Punkt 17** 076/17 Änderung des Gesellschaftsvertrags der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)
- Punkt 18** 077/17 Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) und Anpassung des Gesellschaftsvertrags der TWS
- Punkt 19** 091/17 Entsendung von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

- Punkt 20** 087/17/1 Beiräte bei den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen; Benennung von Mitgliedern für die Beiräte des Justizvollzugskrankenhauses Fröndenberg und der Justizvollzugsanstalt Schwerte
- Punkt 21** 070/17 Abberufung eines Prüfers der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten
- Punkt 22** 072/17 Bestellung eines Prüfers der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten
- Punkt 23** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 24** 100/17 Bestellung eines hauptamtlichen Kreisbrandmeisters
- Punkt 25** 092/17 Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)
- Punkt 26** 093/17 Vergabe der Trägerschaften der offenen Ganztagschule und der verlässlichen Schule für den Zeitraum vom 01.08.2017 bis zum 31.07.2022 mit der Möglichkeit einer Verlängerung von einem Jahr für die Sonnenschule Kamen und die Regenbogenschule
- Punkt 27** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Öffentlicher Teil

##### **Punkt 1 Bestellung einer Schriftführerin**

###### Beschluss

Auf Vorschlag des Landrates wird Frau Susanne Kronenberg zur Schriftführerin für diese Sitzung des Kreistages bestellt.

###### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

##### **Punkt 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

##### **Punkt 3 097/17 Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages**

###### Beschluss

Die als Anlage zur Drucksache 097/17 beigefügte 3. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die Arbeit der Ausschüsse und sonstigen Gremien des Kreistages wird beschlossen.

###### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 4 086/17/1 Ersatzwahlen**

Beschluss

1. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Ausschuss-/Kommissionsbesetzung vorgenommen:

<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>	<b>bisheriges Mitglied</b>	<b>neues Mitglied</b>
Ausschuss für Natur und Umwelt	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
Rechnungsprüfungsausschuss	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
Kreispolizeibeirat	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
Jugendhilfeausschuss	ordentliches Mitglied	Mario Lerch Ev. Kirchenkreis Unna	Christine Weyrowitz Diakonie Ruhr-Hellweg
Jugendhilfeausschuss	stellvertretendes Mitglied	Sebastian Richter Ev. Kirchenkreis Unna	Elena Schnar Diakonie Ruhr-Hellweg
Kommission zur Entwicklung der Suchthilfe und eines vernetzten Suchthilfesystems im Kreis Unna	ordentliches Mitglied	Helmut Rosenkranz	Klaus Steenbock
Kommission zur Entwicklung der Suchthilfe und eines vernetzten Suchthilfesystems im Kreis Unna	stellvertretendes Mitglied für Helmut Rosenkranz neu: Klaus Steenbock	Dr. Hubert Seier	Helmut Rosenkranz

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (ohne Mitwirkung Landrat)

2. Für die Dauer der verbleibenden Wahlperiode des Kreistages werden folgende Ersatzwahlen zur Entsendung in folgende Gremien vorgenommen:

<b>Gremium</b>	<b>Funktion</b>	<b>bisheriges Mitglied</b>	<b>neues Mitglied</b>
AWO–Seniorenzentrum Unna, Kuratorium	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
Mündliche und praktische Abschlussprüfungen der Berufskollegs - Märkisches Berufskolleg Unna	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
Naturfördergesellschaft für den Kreis Unna e.V. – Mitgliederversammlung	stellvertretendes Mitglied für Norbert Enters	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff

Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH - Gesellschafterversammlung	ordentliches Mitglied	Manuela Werbinsky	Margarethe Strathoff
--	-----------------------	-------------------	----------------------

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 5 050/17 Entwurf des Jahresabschlusses 2016**

Beschluss

Der am 10.04.2017 vom Kämmerer aufgestellte und vom Landrat bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses 2016 (einschl. Anlagen) wird zur weiteren Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss überwiesen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 6 088/17/1 Abnahme des Gesamtabchlusses 2012 und Entlastung des Landrates**

Erörterung

Herr Sell teilt in seiner Funktion als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses mit, dass sich der Rechnungsprüfungsausschuss am 13.06.2017 mit dem festgestellten Ergebnis der Rechnungsprüfung über die Prüfung des Gesamtabchlusses 2012 des Kreises Unna befasst und sich der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks angeschlossen habe. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfehle dem Kreistag daher einstimmig, dem Landrat Entlastung gemäß dem Beschlussvorschlag der Drucksache 088/17/1 zu erteilen. Dies habe gestern auch der Kreisausschuss getan.

Beschluss

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüfte Gesamtabchluss des Kreises Unna für das Haushaltsjahr 2012 mit einer Gesamtbilanzsumme von 410.231.677,92 Euro und einem Gesamtjahresergebnis von 52.595,33 Euro und einem Ergebnisanteil des Kreises Unna von 229.573,62 Euro wird bestätigt.

Dem Landrat wird gem. § 116 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW sowie § 53 KrO NRW Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 7 094/17/2 Überörtliche Prüfung: Gesamtabchluss und Beteiligungen des Kreises Unna im Jahr 2016**

Erörterung

Herr Landrat Makiolla teilt mit, dass die Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) eine überörtliche Prüfung im Bereich „Gesamtabschluss und Beteiligungen des Kreises Unna im Jahr 2016“ durchgeführt habe. Der Rechnungsprüfungsausschuss habe sich am 13.06.2017 mit den Ergebnissen dieser

Prüfung befasst und einstimmig beschlossen, Kreisausschuss und Kreistag über die wesentlichen Inhalte des Prüfberichtes sowie das Ergebnis seiner Beratungen zu informieren.

Der Kreistag nimmt den Bericht über die überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses und der Beteiligungen des Kreises Unna im Jahr 2016 zur Kenntnis.

#### **Punkt 8    065/17/1    Bedarfsplan für den Rettungsdienst; Beschluss der 3. Fortschreibung**

##### Erörterung

Herr Landrat Makiolla erläutert, dass sich der Ausschuss für Feuerwehr, Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr am 15.05.2017 und der Kreisausschuss am 26.06.2017 mit dem Bedarfsplan befasst und diesen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen hätten. Grundsätzlich müssten die Krankenkassen ihr Einvernehmen zum Bedarfsplan erteilen. Da diese ihre Zustimmung derzeit landesweit verweigerten, sei die Bezirksregierung Arnsberg gebeten worden, das Einvernehmen der Krankenkassen zu ersetzen. Dies habe die Bezirksregierung mit Schreiben vom 21.06.2017 getan, was der Grund für die Ergänzungsdrucksache 065/17/1 gewesen sei. Somit lägen nun alle Voraussetzungen vor, um über die 3. Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst beschließen zu können.

Herr Zühlke erklärt für die SPD-Fraktion die Zustimmung zur Drucksache und dankt der Verwaltung für die Aufarbeitung der Zahlen und Daten. Dadurch werde an verschiedenen Punkten deutlich, wie wichtig es sei, den Rettungsdienstbedarfsplan regelmäßig zu überprüfen. Zudem sei die Einrichtung der zwei zusätzlichen Rettungswachen ein wichtiger und notwendiger Schritt, um eine rechtzeitige Hilfeleistung und Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Er bitte daher um Zustimmung.

##### Beschluss

Die als Anlage zur Drucksache 065/17/1 beigefügte 3. Fortschreibung des Bedarfsplans für den Rettungsdienst wird beschlossen.

##### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

#### **Punkt 9    061/17    „Gute Schule 2020“ und "Kommunalinvestitionsförderungsgesetz" - Gesamtkonzept zum Einsatz der Fördermittel in den Jahren 2017 bis 2020 sowie Veränderung der investiven Ansatzplanung im Haushaltsjahr 2017 und der mittelfristigen Finanzplanung**

##### Beschluss

1. Der Landrat wird beauftragt, das für den Kreis Unna aus dem Landesförderprogramm „Gute Schule 2020“ verfügbare Kreditkontingent in Höhe von insgesamt rd. 7,43 Mio. € sowie die bisher noch nicht verwendeten Fördermittel aus dem „Kommunalinvestitionsförderungsgesetz“ des Bundes von insgesamt rd. 3,41 Mio. € wie in der Drucksache 061/17 dargelegt einzusetzen.
2. Den hierfür erforderlichen Veränderungen in der investiven Ansatzplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie der mittelfristigen Finanzplanung 2018 bis 2020 wird zugestimmt.

## Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

### **Punkt 10      062/17      „Bildungscampus Unna – Gesamtkonzept und Baubeschlüsse für den Neubau des „Förderzentrums Unna“ und der Sporthalle Hansa Berufskolleg**

#### Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist auf die Ergänzungsdrucksache (Punkt 10.2 / DS 062/17/1) hin. Der dort genannte Beschlussvorschlag sei eine Ergänzung des Beschlussvorschlages der Ausgangsdrucksache 062/17. Er diene nur der Klarstellung und führe zu keiner Veränderung der Planung oder zu zusätzlichen Kosten. Auf Vorschlag des Landrates wird der Beschlussvorschlag der Drucksache 062/17/1 einvernehmlich als Ziffer 3 in die Drucksache 062/17 übernommen, um später darüber einen Gesamtbeschluss fassen zu können. Herr Landrat Makiolla teilt weiterhin mit, dass zum Thema Bildungscampus auch ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2017 (Punkt 10.1 / DS 103/17) vorliege.

Frau Schmidt erläutert den Antrag ihrer Fraktion zur Prüfung von Dachbegrünung und der Einrichtung von Parkplätzen mit Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem Bildungscampus Unna. Sie teilt mit, dass die Planungen zum Bildungscampus am genannten Standort und mit den unterschiedlichen Bildungsangeboten die Zustimmung ihrer Fraktion fänden. Einzig der neu einzurichtende Parkplatz stelle ein kleines Dilemma dar, denn einerseits solle die ökologische Wertigkeit des Kurparks erhalten bleiben, andererseits sehe man aber auch das schulalltägliche Parkchaos. Von daher setze man auf ein gutes Mobilitätsmanagement und lege eben auch großen Wert auf ökologische Kompensation durch Dachbegrünung. Mit der Einrichtung von Parkplätzen mit Ladestation unterstütze man die Erreichung einer der Zielsetzungen des Kreises, die Elektromobilität zu fördern. Sie bitte daher um Zustimmung zum Antrag ihrer Fraktion.

Frau Hupe sieht durch die räumliche Nähe der kommunalen Schulen aller Stufen, der kreiseigenen Berufsschulen und der Förderschulzentren eine Vielzahl von Möglichkeiten zur gemeinsamen Nutzung der Einrichtungen des Bildungscampus sowie zur Entwicklung gemeinsamer pädagogischer Konzepte. Sie erwarte ebenso eine positive Wirkung auf die Inklusion aufgrund der leichteren Durchlässigkeit. Letztendlich würden 5.000 bis 7.000 Schüler und 600 Lehrer an diesem Standort lernen und arbeiten, sodass die Bezeichnung „Bildungscampus“ angebracht sei. Vor diesem Hintergrund wolle sie für die SPD-Fraktion anmerken, dass es unbedingt erforderlich sei, für den ganzen Bereich ein Mobilitätskonzept zu entwickeln. Zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erklärt sie die Zustimmung ihrer Fraktion.

Herr Jasperneite schließt sich für die CDU-Fraktion der Zustimmung zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an. Trotzdem müsse man in diesem Zusammenhang erwähnen, dass auch Risiken eingegangen würden. So habe man vor einiger Zeit das Förderschulkonzept beschlossen und danach festgestellt, dass sich die Schülerzahlen anders entwickelt hätten als prognostiziert. Hier jedoch glaube man, dass diese Förderschule an dem Standort dauerhaft eine Zukunft habe. Ausdrücklich unterstütze die CDU-Fraktion die Forderung nach einem Mobilitätskonzept, welches mit der Kreisstadt Unna erarbeitet werden solle.

Herr Landrat Makiolla teilt mit, dass der Kreis auf die Kreisstadt Unna zugehen wolle, um gemeinsam und unter externer Beratung ein solches Mobilitätskonzept zu erarbeiten. Die Federführung solle bei der Kreisstadt Unna als Hauptbetroffene liegen, aber auch die eigenen Interessen im Sinne der auf dem Bildungscampus tätigen Schüler und Lehrer sollten mit einfließen. Er weist darauf hin, dass der Kreis hinsichtlich der Elektromobilität nicht nur an PKW, sondern auch an die Einbeziehung von E-Bikes denke. Der Kreis wolle

aber keine eigenen Ladestationen betreiben, sondern auf die Stadtwerke Unna und die Radstationen im Kreis zugehen, um mit ihnen ein Konzept zu besprechen.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2017 (DS 103/17).

#### Beschluss

Der Landrat möge prüfen, inwieweit die Dächer des neuen Bildungscampus mit Dachbegrünung sowie der neue Parkplatz des Campus mit einer Ladestation für Elektrofahrzeuge ausgestattet werden können.

Im Sitzungslauf August/September 2017 ist in den entsprechenden Fachausschüssen (HuT, BuK, FBV) sowie im Kreisausschuss / Kreistag darüber zu berichten und bei positivem Ergebnis der Beschluss zur Berücksichtigung in den weiteren Bau-Planungen vorzubereiten

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Anschließend lässt Herr Landrat Makiolla über die Drucksache 062/17 (Ziffern 1 und 2) einschließlich des ergänzenden Beschlussvorschlages der Drucksache 062/17/1 als Ziffer 3 abstimmen.

#### Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, das Gesamtkonzept zur Entwicklung des Bildungscampus weiterzuentwickeln. Auf der Grundlage dieses Konzeptes soll (Baubeschlüsse):

1. Der Ersatzbau für die abgängige Sporthalle des Hansa Berufskollegs einschließlich der Neuanlage von Stellplätzen und des Abbruchs der alten Sporthalle bis zum Ende des Jahres 2018 in einem Kostenrahmen bis zu 5,3 Mio. € brutto incl. aller Nebenkosten realisiert werden.
2. Der Neubau für das Förderzentrum Unna bis spätestens zum Beginn des Schuljahres 2020/21 in einem Kostenrahmen bis zu 9,5 Mio. € brutto einschließlich der zuzurechnenden Abbruchkosten für die Altgebäude der Anne-Frank-Realschule und aller folgenden Nebenkosten realisiert werden. Weiterhin wird der Landrat beauftragt, dem Kreistag spätestens bis zum Jahresende die mit der Kreisstadt Unna zu schließenden Verträge zur Nutzung des Grundstücks der Anne-Frank-Realschule (Erbbaurechtsvertrag), zur längerfristigen Anmietung eines für das städtische Weiterbildungskolleg zu errichtenden Gebäudes (Nutzungs- und Mietvertrag WBK) sowie ggf. zum Bau einer Kindertagesstätte im Namen und für Rechnung der Stadt (Bauvertrag Kita) zur Beschlussfassung vorzulegen.  
Den Fachausschüssen ist fortlaufend zu berichten.
3. Der Landrat wird beauftragt, im Zuge des Parkplatzneubaus an der Kreissporthalle eine Außensportfläche herstellen zu lassen.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 10.1    103/17    Prüfung von Dachbegrünung und der Einrichtung von Parkplätzen mit Ladestation für Elektrofahrzeuge auf dem Bildungscampus Unna;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 08.06.2017**

Erörterung, Beschluss und Abstimmungsergebnis siehe Punkt 10



Herr Goldmann erläutert den gemeinsamen Antrag und erklärt vorab, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Verwaltungsdrucksache zustimmen werde. Anschließend geht er auf das Thema Errichtung Puccinelli-Skulpturenpark am Haus Opherdicke ein und stellt noch einmal den Verlauf der Beratungen seit Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes im letzten Jahr aus Sicht der Antragsteller dar. Der gesamte Ablauf mache den Eindruck, dass es insbesondere darum gegangen sei, nach dem Scheitern des Stiftungsangebots einen weiteren Eklat mit Blick auf diesen Standort zu vermeiden. Die Antragsteller hätten sich eine andere Form der Kommunikation zur Sachverhaltsdarstellung und insbesondere einen anderen Umgang mit dem gemeinsamen Antrag gewünscht. Es sei klar, dass der gemeinsame Antrag nun durch die Verwaltungsdrucksache hinfällig werde.

Herr Feldmann sieht eine parteiübergreifende Kommunikation durch die Arbeit der Kommission zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke, in der über Detailpunkte diskutiert worden sei, als gegeben an. Mit der Zustimmung zur Verwaltungsdrucksache könne man nun dem Willen der Erbin entsprechen und die Figuren der Öffentlichkeit zur Besichtigung zur Verfügung zu stellen. Er bedanke sich bei allen Beteiligten für die sachliche und konstruktive Arbeit und hoffe, dass man in der Kommission so weiterarbeiten könne.

Herr Roß schließt sich den Ausführungen von Herrn Goldmann an. Die Gruppe PIRATEN sei irritiert über den zeitlichen Verzug. Ihrer Meinung nach hätte man darüber auch im Fachausschuss im Februar beschließen und dann im Kreistag im März endgültig entscheiden können.

Herr Kreisdirektor Dr. Wilk teilt mit, dass die Skulpturen nach derzeitiger Planung im Laufe des Oktobers aufgestellt werden sollen. Diese würden, obwohl eine Versicherung von Kunst im öffentlichen Raum insgesamt unüblich sei, zu den allgemeinen Versicherungsbedingungen versichert. Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur solle im November dann eine Besichtigung des Parks stattfinden.

Herr Sell stimmt Herrn Feldmann zu, dass die Arbeit der Kommission parteiübergreifend sehr gut gewesen wäre. Er sei aber der Meinung, dass diese Arbeit auch der Ausschuss für Bildung und Kultur machen könne.

Frau Cziehso lobt noch einmal ausdrücklich die Arbeit der Kommission, die bereits weitere innovative Ideen habe, an denen es weiterzuarbeiten gelte.

Herr Landrat Makiolla lässt über die Drucksache 063/17 abstimmen.

#### Beschluss

Der Landrat wird beauftragt, die 13 Plastiken des Bildhauers Raimondo Puccinelli in der Parkanlage Haus Opherdicke entsprechend dem beiliegenden Konzept (Anlage 2 zur Drucksache 063/17) aufstellen zu lassen.

Der außerplanmäßigen Auszahlung von Investitionskosten in Höhe von 35.000,00 € wird zugestimmt.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Herr Landrat Makiolla stellt anschließend fest, dass sich der Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW (DS 008/17/1) mit dem Beschluss über die Drucksache 063/17 erledigt habe.

**Punkt 12.2 008/17/1 Außerplanmäßige Bereitstellung von Finanzmitteln für den geplanten Skulpturenpark Haus Opherdicke;  
Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm und Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW vom 20.01.2017**

Die Abstimmung über den Antrag erübrigt sich (siehe Punkt 12.1).

**Punkt 13 059/17 STARK: Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt - Konzept zur flankierenden Förderung des Kreises Unna**

Erörterung

Herr Landrat Makiolla verliest den Beratungsstand der Drucksache und stellt klar, dass sich die Beschlussfassung auf das in der Anlage 3 aufgeführte Konzept beziehe. Zur dieser Drucksache liege außerdem ein Antrag der FDP-Fraktion vom 26.06.2017 (DS 106/17) vor.

Herr Klostermann teilt mit, dass sich seine Fraktion seit der Beschlussfassung im März über die Beauftragung zur Aufstellung dieses Konzeptes erneut intensiv mit dem Thema befasst habe. Als Ergebnis dieser Beratungen sei der vorliegende Antrag mit den dort aufgeführten Punkten formuliert worden. Wenn diese in das Konzept mit aufgenommen würden, könne seine Fraktion dem zustimmen.

Herr Wiggermann geht zunächst auf die Drucksache ein und signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion. Er lobt die Namensgebung für das Programm und betont dessen Bedeutung für langzeitarbeitslose Menschen im Kreis Unna. Bei positiver Beschlussfassung durch den Kreistag werde man in der Lage sein, 400 Plätze aus dem Programm „Soziale Teilhabe“ auch tatsächlich besetzen zu können. Entsprechende Anträge lägen bereits vor. Mit einer solchen 100prozentigen Umsetzung dieses Programms stehe der Kreis Unna bundesweit an der Spitze. Dem Antrag der FDP-Fraktion könne man nicht zustimmen. Die Beschränkung auf nur noch vollfinanzierte Programme sei nicht akzeptabel. Die Praxis habe gezeigt, dass viele Programme oft nur durch flankierende Finanzierungen umgesetzt werden könnten. Zudem würde man, wenn das Hauptziel die Integration in den ersten Arbeitsmarkt sein solle, bestimmte Personenkreise nicht erreichen.

Herr Meyer erklärt, dass das Programm unter Berücksichtigung aller Kofinanzierungen von Bund und Land und bei gleichzeitiger Einsparung der Kosten der Unterkunft den Kreis Unna letztendlich nichts kosten werde. Des Weiteren weist er darauf hin, dass die Personen, die nun Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem zweiten Arbeitsmarkt fänden, ja gerade durch ein enges Coaching wieder für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht werden sollen.

Herr Stalz erklärt für die Freien Wähler die Zustimmung zur Drucksache. Den Antrag der FDP-Fraktion könne er nicht unterstützen.

Herr Nadolski-Voigt teilt mit, dass auch die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hinter dem Konzeptentwurf stehe. „Chancen eröffnen, soziale Teilhabe sichern“ sei das Primäre dabei. Bei dem Antrag der FDP-Fraktion wolle man sich enthalten, da man nur den Punkt 2, nachhaltige Programme zu entwickeln, unterstützen könne.

Da den Wortmeldungen zu entnehmen ist, dass es unterschiedliche Haltungen zu den beiden Punkten des FDP-Antrages gibt, schlägt Herr Landrat Makiolla getrennte Abstimmung der beiden Punkte vor. Darüber herrscht Einvernehmen.

Herr Wiggermann teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion zwischenzeitlich darüber verständigt habe, dass man Punkt 2 des FDP-Antrages mit beschließen würde.

Herr Nadolski-Voigt regt an, nicht nur die Bundesregierung als Adressat unter Punkt 1 zu benennen, sondern die Formulierung um den Zusatz „und die Landesregierung“ zu erweitern.

Herr Enters betont, dass 100-Prozent-finanzierte Programme nicht das Ziel der Bemühungen sein sollen. Besonders in der EU, aber auch in der Bundes- und Landesfinanzierung von Programmen werde eigentlich immer eine Kofinanzierung erwartet.

Herr Klostermann teilt mit, dass seine Fraktion entsprechend der Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Landesregierung unter Punkt 1 mit ihren Antrag aufnehmen wolle.

Herr Jasperneite begrüßt für die CDU-Fraktion die getrennte Abstimmung über die zwei Punkte des Antrages. Je nach Verständnis tendiere man bei Punkt 1 eher zu einer Ablehnung. Den Punkt 2 befürworte man.

Herr Sell erklärt für die Linksfraktion die Zustimmung zum Vorschlag der Verwaltung. Punkt 1 des FDP-Antrages werde man ablehnen und Punkt 2 zustimmen.

Herr Landrat Makiolla stimmt mit Herrn Klostermann den aktuellen Wortlaut unter Punkt 1 des FDP-Antrages ab. Der Text unter Punkt 2 bleibt unverändert. Er teilt dann mit, dass er erst über Punkt 1 und dann über Punkt 2 abstimmen lässt. Die FDP-Fraktion erhebt keinen Einwand.

Es folgt die Abstimmung über Punkt 1 des FDP-Antrages (DS 106/17) in der neu formulierten Fassung.

#### Beschluss

Der Landrat setzt sich gegenüber der Bundesregierung und der Landesregierung nur für vollfinanzierte Programme ein.

#### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich nicht beschlossen (54 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, GFL-Lünen/UWG-Selm, Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN, FW sowie des Landrates / 2 Ja-Stimmen der FDP-Fraktion / 8 Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Es folgt die Abstimmung über Punkt 2 des FDP-Antrages (DS 106/17).

#### Beschluss

Kernziel aller Bemühungen muss bleiben, in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen (1 Enthaltung FW)

Es folgt die Abstimmung über die Drucksache 059/17 mit dem durch die zuvor erfolgte Beschlussfassung erweiterten Beschlussvorschlag.

### Beschluss

Das Konzept „STARK“ zur flankierenden Förderung des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ durch den Kreis Unna wird beschlossen.

Kernziel aller Bemühungen muss bleiben, in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (61 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GFL-Lünen/UWG-Selm, Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN, FW sowie des Landrates / 2 Nein-Stimmen der FDP-Fraktion / 1 Enthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

### **Punkt 13.1 106/17 "STARK" - Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt; Antrag der FDP-Fraktion vom 26.06.2017**

Erörterung, Beschluss und Abstimmungsergebnis siehe Punkt 13

### **Punkt 14 085/17/1 Änderung der Förderrichtlinie für Kommunale Integrationszentren NRW; Stellenerweiterung beim Kommunalen Integrationszentrum (KI)**

### Beschluss

Der Kreis Unna beantragt die Förderung von drei weiteren Personalstellen gem. des Änderungserlasses zur „Förderung der Kommunalen Integrationszentren“ vom 24. April 2017.

Der Landrat wird beauftragt,

- die zur personellen und finanziellen Stärkung des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Unna (KI) vorgesehenen Mittel im Rahmen der Änderungsrichtlinie zur „Förderung der Kommunalen Integrationszentren“ zu beantragen;
- die Stellen nach den Vorgaben der Förderrichtlinien kurzfristig zu besetzen und als drittfinanzierte Stellen im Stellenplan 2018 abzubilden.

### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

### **Punkt 15 051/17 Bleiberechtsperspektiven für langjährig geduldete Menschen im Kreis Unna; Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 16.03.2017**

### Erörterung

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Vergaben sich am 15.05.2017 mit der Angelegenheit befasst und den Beschluss mit einer Textänderung einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen habe. Dem Beschlusstext sei am Ende angefügt worden „und die gesetzlich erforderlichen Voraussetzungen vorliegen“. Die weitere Beratung und auch die Beschlussfassung seien im Kreisausschuss auf diese Sitzung des Kreistages verschoben worden.

Herr Goldmann erläutert für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Antrag. Er führt aus, dass man sich mit dem Thema „Bleiberechtsperspektive für langjährig geduldete Menschen im Kreis Unna“ schon über viele Jahre hinweg, spätestens seit Einrichtung der ausländerrechtlichen Beratungskommission, befasse. Es gehe um Menschen, die sich zum Teil schon seit Jahrzehnten hier aufhielten, und im Sinne der Betroffenen sollten alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten genutzt werden, um deren Integrationsbemühungen und unseren Integrationswillen durch eine entsprechende Initiative zum Ausdruck zu bringen. Nach seinem Kenntnisstand betreffe das derzeit zwischen 80 und 100 Personen im Kreis Unna. Diesen Personenkreis zu überprüfen, sei eine Aufgabe, die in einem noch zu definierenden Zeitfenster seitens der Verwaltung zu schultern sein sollte. Landesweit setzen sich auch andere Kommunen und Kreise derzeit mit diesem Thema auseinander und weitestgehend würde darüber positiv beraten und beschlossen. Es sei aber primär keine politische Entscheidung, sondern die Zuständigkeit liege bei der Verwaltung im Rahmen der gesetzlichen und verwaltungsverfahrensrechtlichen Aufgaben als Ordnungsbehörde. Es sei nicht die Intention des Antrages, in diese Zuständigkeiten einzugreifen. Intention sei es, die Menschen, die sich über einen sehr langen Zeitraum im Kreis Unna aufhielten und zum Teil massive, sowohl wirtschaftliche als auch soziale Integrationsleistungen erbracht hätten, in ihren Bemühungen, eine Bleiberechtsperspektive zu bekommen, zu unterstützen.

Herr Landrat Makiolla erklärt, dass gegen die gerade von Herrn Goldmann dargestellte Intention des Antrages nichts einzuwenden sei. Er fordere die Antragsteller jedoch auf, ihm konkret mitzuteilen, was unter der Formulierung „alle Initiativen fördern...“ zu verstehen sei und wie er dies praktisch umsetzen solle. Im Kreisausschuss habe er die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN so verstanden, dass darunter die Überprüfung der Akten aller betroffenen Personen zu verstehen sei. Derzeit gebe es im Zuständigkeitsbereich der Kreisausländerbehörde insgesamt 611 geduldete Ausländer, von denen 172 länger als 4 Jahre und 74 länger als 10 Jahre in Deutschland lebten. Er weise auf die extreme personelle Belastung der Ausländerbehörde hin. Neben den täglichen Verwaltungsaufgaben sei man dort derzeit damit beschäftigt, im Auftrag des Landes NRW die Zentrale Ausländerbehörde aufzubauen. Zusätzlich betreibe man die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge für den Regierungsbezirk Arnsberg und zwei Stellen in der Ausländerbehörde seien momentan gar nicht besetzt. Eine solche zusätzliche Aufgabe erfordere qualifiziertes und erfahrenes Personal, das aus den genannten Gründen derzeit nicht zur Verfügung stehe. Die Voraussetzungen zur Gewährung von Aufenthaltstiteln seien rechtlich abschließend normiert und würden in jedem Einzelfall von der Ausländerbehörde zu Gunsten der betroffenen Person beachtet. Zudem seien die Betroffenen verpflichtet, jede Änderung der Sachlage aus eigenem Antrieb der Ausländerbehörde mitzuteilen, sodass man dann in der Lage sei, entsprechende andere Entscheidungen zu treffen. Es sei daher nicht zu erwarten, dass eine Überprüfung der Akten zu anderen als den bisher vorliegenden Ergebnissen führe.

Herr Enters erklärt, dass die SPD-Fraktion sich intensiv mit dem Antrag befasst habe und sich inhaltlich voll den Ausführungen des Landrates anschließe. Unabhängig davon, dass der Tenor des Antrages sicherlich positiv zu unterstützen sei, könne man sich dem in dieser Form nicht anschließen.

Herr Goldmann betont, dass es sich bei dem Antrag weder um einen bewussten noch um einen unerschwelligen Vorwurf seiner Fraktion in Richtung Verwaltung handele. Es gehe hier um den Kreis der vom Landrat angesprochenen 74 Personen, die sich seit mehr als 10 Jahren im Kreisgebiet aufhielten. Aufgrund der kurzen Duldungszeiträume sei es zurzeit so, dass sich ein Verwaltungsmitarbeiter zum Teil vier Mal im Jahr mit jedem dieser Fälle befassen müsse. Eine einmalige, abschließende Überprüfung jedes Einzelfalls im Hinblick auf eine dauerhafte Bleibeperspektive unter Würdigung aller Faktoren im Rahmen der geltenden Vorschriften halte man für sinnvoller. Eine solche Überprüfung könne durchaus über einen größeren Zeitraum hinweg und im Rahmen der täglichen Verwaltungstätigkeit erfolgen.

Herr Landrat Makiolla stellt klar, dass die jetzige Verfahrensweise der Ausländerbehörde im Umgang mit den betroffenen Personen gesetzlich so vorgeschrieben sei. Gerade zu den langjährig Geduldeten habe man dadurch einen sehr engen Kontakt, der es ermögliche, zu beurteilen, ob die ausländerrechtlichen Voraussetzungen für eine Duldung noch vorlägen oder ob ein dauerhafter Aufenthaltstitel erteilt werden könne.

Herr Krause hält eine Aktenüberprüfung aus den vom Landrat genannten Gründen ebenfalls für nicht erforderlich. Zudem könne die Formulierung „alle Initiativen zu fördern“ missverständlich ausgelegt werden. Er werde dem Antrag daher nicht zustimmen.

Herr Goldmann macht deutlich, dass mit der Formulierung „alle Initiativen zu fördern“ Verwaltungsinitiativen und nicht die Dritter gemeint seien. Er wiederhole seinen Vorschlag aus der gestrigen Kreisausschusssitzung, diese Begrifflichkeit in „alle Anstrengungen zu unternehmen“ zu ändern.

Herr Landrat Makiolla stellt fest, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Formulierung ihres Antrages ändern wolle. Statt „Der Landrat wird gebeten, alle Initiativen zu fördern,...“solle es nun lauten: „Der Landrat wird gebeten, alle Anstrengungen zu unternehmen,...“

Nach kurzem Austausch über das weitere Vorgehen beantragt Frau Cziehso für die SPD-Fraktion, eine Sitzungsunterbrechung aufgrund Beratungsbedarfs und bittet die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN um Vorlage des konkreten Antragstextes.

Die Sitzung wird um 16.30 Uhr einvernehmlich für eine Beratungspause unterbrochen.

Herr Landrat Makiolla verabschiedet die polnische Gastdelegation, die daraufhin den Sitzungssaal verlässt.

Herr Landrat Makiolla eröffnet die Sitzung um 16.45 Uhr wieder und verliest den geänderten Antragstext der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einschließlich der Textergänzung aus dem Fachausschuss und stellt diesen zur Abstimmung.

#### Beschluss

Der Landrat wird gebeten, verwaltungsseitig alle Anstrengungen zu unternehmen, für langjährig geduldete Menschen im Kreis Unna eine sichere Aufenthaltsperspektive zu schaffen.

Dabei ist vorauszusetzen, dass sich die langjährig geduldeten Menschen aktiv um ihre Integration bemühen und bei ihnen keine ausländerrechtlich zwingenden Abschiebegründe, z.B. aufgrund von Straftaten vorliegen und die gesetzlich erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.

#### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich nicht beschlossen (45 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD (o. Schmeltzer-Urban), CDU (o. Plath) und FDP / 16 Ja-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GFL-Lünen/UWG-Selm, Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und FW / 1 Enthaltung des Landrates)

**Punkt 16 105/17 Aufenthaltsrechtliche Möglichkeiten ausschöpfen, Aussetzung von Abschiebungen nach Afghanistan;  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 08.06.2017**

Erörterung

Herr Goldmann erläutert den Antrag seiner Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und geht auf die Hintergründe, die allgemein geführte Diskussion hinsichtlich der Zulässigkeit und der rechtlich-humanitären Verantwortlichkeiten von Abschiebungen nach Afghanistan und die aktuelle Lage ein. Er halte es für wichtig, dass sich der Kreistag mit dieser Thematik befasse und seine Haltung zu dieser Problemstellung deutlich mache und bitte um Zustimmung zum Antrag.

Herr Enters teilt mit, dass sich die SPD-Fraktion intensiv mit dem Antrag auseinandergesetzt habe und vor dem Hintergrund des Beschlusses der Bundesregierung, Abschiebungen nach Afghanistan auszusetzen, keine Notwendigkeit mehr für den Antrag sehe. Man gehe zudem davon aus, dass die Verwaltung jeden Einzelfall so gewissenhaft prüfe, dass an der Stelle kein Handlungsbedarf im Sinne des Antrages bestehe. Darüber hinaus werde aus dem Antrag nicht deutlich genug, wen man mit dem Begriff „strafrechtlich verurteilte Intensivtäter“ genau meine. Aus diesen Gründen werde man dem Antrag nicht zustimmen.

In den ersten beiden Punkten des Antrages sieht Herr Stalz für die Freien Wähler nur allgemeine Forderungen an die Bundes- und Landesregierung, mit denen sich die dort politisch Aktiven befassen müssten und die er daher ablehne. Bei Punkt 3 sehe er keinen Handlungsbedarf, da er ebenfalls davon ausgehe, dass die Verwaltung im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gewissenhafte Prüfungen vornehme. Die Formulierung im letzten Satz der Begründung des Antrages: „Ausgenommen hiervon sind ausdrücklich strafrechtlich verurteilte Intensivtäter.“ halte er auch für nicht eindeutig.

Hinsichtlich der Definition des Begriffes „Intensivtäter“ verweist Herr Goldmann auf § 53 Abs. 3 und § 54 des Aufenthaltsgesetzes, wo deutlich geregelt sei, wer ausgewiesen werden dürfe. Weiterhin führt er aus, dass die Wirkung von Kreistagsbeschlüssen in Richtung Bund oder Land häufig unterschätzt werde. Gerade in solchen humanitären Fragestellungen sei es wichtig, durch entsprechende Beschlüsse zum Ausdruck zu bringen, was man von der eigenen Landes- oder Bundesregierung erwarte. Er halte es für zu einfach, zu sagen, die abschließende Verantwortung liege beim Bund, und da könne man nichts machen. Es gehöre zu den Verpflichtungen von Kommunalpolitikern, sich nicht nur mit einem solchen Thema zu befassen, sondern auch der Verantwortung und Verpflichtung gerecht zu werden, sich für diese betroffenen Menschen einzusetzen. Der Rat der Stadt Dortmund habe bereits einen, diesem Antrag entsprechenden, gleichlautenden Beschluss gefasst.

Herr Krause teilt mit, dass er über diesen Antrag nicht diskutieren werde, da er keine Befassungskompetenz des Kreistages sehe.

Herr Landrat Makiolla stellt die aktuelle Situation dar, wonach Abschiebungen nach Afghanistan bis auf wenige Ausnahmen ausgesetzt blieben, bis das Auswärtige Amt eine neue Beurteilung über die Sicherheitslage in Afghanistan nach den jüngsten Anschlägen vorgelegt habe. Diese Beurteilung liege bisher nicht vor. Das bedeute, es gelte derzeit ein Abschiebestopp. Auch der Kreis habe erste Bescheide des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bekommen, worin Asylanträge von Asylbewerbern aus Afghanistan abgelehnt worden seien und man aufgefordert worden sei, von einer Rückführung Abstand zu nehmen. Auch die Flüge zur Abschiebung von Straftätern seien erst einmal abgesagt worden, sodass im Augenblick niemand aus Deutschland nach Afghanistan abgeschoben werde. Er könne diesem Antrag daher nicht zustimmen, weil er sich insofern erledigt habe.

Frau Cziehso schließt sich für die SPD-Fraktion der Einschätzung des Landrates zu den Punkten 1 und 2 des Antrages an. Zu Punkt 3 sei eine Beschlussfassung überflüssig, da man davon ausgehe, dass die Ausländerbehörde des Kreises nach Recht und Gesetz und im Sinne der Menschen im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten handele.

Herr Landrat Makiolla stellt den Antrag zur Abstimmung.

#### Beschluss

1. Der Kreistag fordert die Bundesregierung vor dem Hintergrund der verschlechterten Sicherheitslage in Afghanistan auf, Abschiebungen dorthin auszusetzen.
2. Der Kreistag fordert die Landesregierung NRW auf, einen dreimonatigen Abschiebestopp nach Afghanistan zu erlassen.
3. Der Kreistag fordert die Verwaltung auf, im Rahmen sorgfältiger Einzelfallprüfungen die aufenthaltsrechtlichen Möglichkeiten für eine Bleibemöglichkeit von Betroffenen auszuschöpfen und humanitäre Aspekte zu würdigen.

#### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich nicht beschlossen (49 Nein-Stimmen der Fraktionen SPD, CDU, FDP, GFL-Lünen/UWG-Selm, der FW sowie des Landrates / 10 Ja-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und GFL-Lünen/UWG-Selm / 4 Enthaltungen der Linksfraktion und der Gruppe PIRATEN)

### **Punkt 17 076/17      Änderung des Gesellschaftsvertrags der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)**

#### Erörterung

Herr Landrat Makiolla teilt mit, dass im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Vergaben am 12.06.2017 die weitere Beratung und Beschlussfassung auf Kreisausschuss und Kreistag verschoben worden seien.

Frau Cziehso erklärt, dass sich ihre Fraktion noch einige Änderungen in den Strukturen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) durch den Gesellschaftsvertrag hätte vorstellen können. Wichtig sei ihnen jedoch die Anpassung der Verlustausgleichsgrenze. Dadurch erhalte die WFG mehr Bewegungsfreiheit, zumal das Geschäft dort sehr schwankend und konjunkturabhängig sei und es bereits schon einmal die Situation gegeben habe, dass der Kreistag über die festgelegte Defizitabdeckung hinaus seine Zustimmung geben müssen. Mit dieser Änderung im Gesellschaftervertrag werde das verhindert, und das begrüße man ganz ausdrücklich.

Die Linksfraktion stimme, so Herr Sell, gegen diesen Beschlussvorschlag. Nach genauer Betrachtung der Personalkosten könne man diese nicht als Grund für die seines Erachtens außerordentlich hohe Anhebung der Verlustausgleichsgrenze um rund 600.000 Euro anführen. Es handele sich hier vielmehr um ein Ertragsproblem als ein Personalaufwandsproblem. Seine Fraktion halte nichts davon, dass der Kreistag seine Mitwirkungspflicht an einen Aufsichtsrat abgebe, in dem lediglich vier Mitglieder Vertreter des Kreises Unna seien.

Auch die FDP-Fraktion werde laut Herrn Klostermann dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen, da mit dieser Anhebung der Verlustausgleichsgrenze der Kreistag die Verantwortung für eine mögliche Fehlentwicklung bei der WFG aus der Hand gebe. Im Falle einer Überschreitung der Verlustgrenze solle die Entscheidung über eine Übernahme wie bisher durch den Kreistag erfolgen, da die Abwägung, ob die vorgetra-

genen Gründe für eine Überschreitung schlüssig und vertretbar seien, dessen originäre Aufgabe sei. Diese Verantwortung an ein Gremium der Gesellschaft mit Beschlussfassung über den jeweiligen Wirtschaftsplan abzugeben, sei aus Sicht seiner Fraktion nicht die richtige Entscheidung und letztlich nicht nur deshalb, weil die FDP in den Gremien der WFG nicht vertreten sei. Verzichten wolle man auch nicht auf eine Bewertung durch die Beteiligungsverwaltung des Kreises. Da ihnen von der Geschäftsführung der WFG versichert worden sei, dass es in den nächsten beiden Jahresabschlüssen wohl nicht zu einer Überschreitung der bisherigen Grenze von 30 Prozent kommen werde, sehe seine Fraktion zudem keinen akuten Handlungsbedarf. Letztlich vermisse man in der Drucksache die Nennung und Bewertung alternativer Möglichkeiten, wie man den Handlungsspielraum der WFG hätte erhöhen und gleichzeitig die Struktur des Unternehmens schlanker und effizienter hätte darstellen können.

Herr Goldmann schließt sich den Ausführungen von Herrn Sell und Herrn Klostermann an. Es sollte deutlich geworden sein, dass es keine Notwendigkeit zur Änderung der Ausgleichsgrenze gebe. Es solle sich weiterhin im Kreistag darüber verständigt werden, wie sich das Jahresergebnis und bei Überschreitungen die entsprechende Begründung dazu darstelle. Dadurch sehe man keine Einschränkung oder Behinderung der Tätigkeit der WFG.

Herr Kreisdirektor Dr. Wilk teilt mit, dass der Aufsichtsrat einer Gesellschaft durchaus das richtige Gremium sei, um über einen Wirtschaftsplan zu entscheiden. Der Kreis solle nur einen Rahmen vorgeben, und es könne nicht die Regel sein, über diesen Rahmen jedes Jahr neu zu entscheiden. Hier solle auf die vom Kreis in den Aufsichtsrat der WFG entsandten Vertreter vertraut werden. Im Übrigen bestehe im Rahmen der Haushaltsplanberatungen des Kreises die Möglichkeit, darüber zu diskutieren. Er plädiere dafür, nicht darüber zu reden, welche mögliche Grenze es gebe, denn die angesprochenen Personalkosten seien nur einer der Punkte, warum es in den nächsten Jahren teurer werde. Hier gehe es um die Anpassung des Gesellschaftsvertrages, und die hier dargestellte Variante halte man für die vorzugswürdigste. Dies habe man auch in begleitenden Gesprächen offen dargestellt. Er bitte daher um Zustimmung.

Herr Landrat Makiolla betont, dass die WFG ein äußerst effizientes und erfolgreiches Instrument der Wirtschaftsförderung sei. Insbesondere vor dem Hintergrund der Schaffung von zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen gebe es in keiner der Nachbarstädte so erfolgreiche Bemühungen der Wirtschaftsförderung wie im Kreis Unna, und das seit vielen Jahren. Es sei ganz wichtig, dass dies im Kreistag auch Anerkennung finde, da der Erfolg der Wirtschaftsförderung auch zum großen Teil von dessen Ansehen abhängen. Er räume ein, dass man zu dem mit der Drucksache vorgelegten Vorschlag sicherlich auch Alternativen hätte diskutieren können. Aber dieser Vorschlag solle dafür sorgen, dass die WFG zukünftig deutlich flexibler arbeiten können. Man wolle nicht, dass dieser zusätzliche Rahmen unbedingt ausgeschöpft werde, doch die Wahrscheinlichkeit, dass es dazu komme, steige, da die kreisangehörigen Städte zunehmend an die Grenzen der eigenen örtlichen Wirtschaftsförderung kämen. Wenn man der WFG jetzt nicht diesen Spielraum verschaffe, setze man den Erfolg der Wirtschaftsförderung im Kreis Unna durchaus zukünftig aufs Spiel. Er bitte daher um Zustimmung zu dem Beschlussvorschlag.

Herr Jasperneite erklärt für die CDU-Fraktion die Zustimmung. In der Drucksache sei alles sehr plausibel dargestellt und eigentlich diskutiere man hier nur über die Anpassung der Verlustausgleichsgrenze. Mit einer positiven Beschlussfassung darüber erleichtere man der WFG die Arbeit und es sei wichtig, diese zu stärken. Er erinnere daran, dass diese Drucksache auch an die Städte und Gemeinden des Kreises gehe und sie mit anderen Gremien abgestimmt sei. Er hoffe daher auf eine breite Zustimmung.

Herr Klostermann betont, dass es nicht die Intention seiner Fraktion sei, die WFG in Frage zu stellen. Die Entscheidung über eine Defizitabdeckung solle nur auch weiterhin vom Kreistag und nicht ausschließlich von einem Gremium getroffen werden, in dem der Kreistag lediglich vertreten sei.

Herr Sell schließt sich den Ausführungen von Herr Klostermann an. Die WFG leiste ohne Zweifel gute Arbeit. Seine Fraktion könne aber aus den bereits von ihm genannten Gründen der Drucksache nicht zustimmen.

Herr Landrat Makiolla weist darauf hin, dass hier ein Rahmen beschlossen werde, der nicht automatisch von der Geschäftsführung ausgefüllt werden könne. Die WFG sei eine kommunale Gesellschaft, in deren Kontrollgremien demokratisch legitimierte Politiker säßen, die sorgfältig und abwägend und durchaus auch kontrovers diskutieren und entscheiden könnten.

Herr Landrat Makiolla stellt die Drucksache 076/17 zur Abstimmung

#### Beschluss

1. Den in der Anlage zur Drucksache 076/17 dargestellten Änderungen des Gesellschaftsvertrags der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) wird zugestimmt. Die Vertreter des Kreises Unna in den Gremien der WFG werden beauftragt, entsprechenden Beschlüssen zuzustimmen. Gleichzeitig wird bereits jetzt Änderungen zugestimmt, die ggf. noch im Rahmen des kommunalaufsichtlichen Anzeigeverfahrens oder der notariellen Beurkundung erforderlich werden, solange diese die wesentlichen Regelungen des Gesellschaftsvertrags nicht verändern.
2. Der Landrat wird beauftragt, das kommunalaufsichtliche Anzeigeverfahren in Abstimmung mit den Mitgesellschaftern durchzuführen.

#### Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen (43 Ja-Stimmen der Fraktionen SPD und CDU und des Landrates, 18 Nein-Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, GFL-Lünen/UWG-Selm, FDP, der Linksfraktion, der Gruppe PIRATEN und der FW)

#### **Punkt 18 077/17 Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) und Anpassung des Gesellschaftsvertrags der TWS**

#### Beschluss

1. Dem Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der Technopark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS) durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) in dem im Sachbericht dargestellten Umfang wird zugestimmt.
2. Den in der Anlage zu Drucksache 077/17 dargestellten Änderungen des Gesellschaftsvertrags der TWS wird zugestimmt. Gleichzeitig wird bereits jetzt Änderungen zugestimmt, die ggf. noch im Rahmen des kommunalaufsichtlichen Anzeigeverfahrens oder der notariellen Beurkundung erforderlich werden, solange diese die wesentlichen Regelungen des Gesellschaftsvertrags nicht verändern.
3. Die Vertreter des Kreises Unna in den Gremien von WFG und TWS werden beauftragt, entsprechenden Beschlüssen zuzustimmen.
4. Der Landrat wird beauftragt, das kommunalaufsichtliche Anzeigeverfahren in Abstimmung mit den an der WFG beteiligten Städten und Gemeinden durchzuführen.

#### Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 19 091/17**

**Entsendung von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)**

Beschluss

1. Der Kreistag bestellt gem. § 108 a Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) aus der der Drucksache 091/17 anliegenden gewählten Vorschlagsliste der Beschäftigten der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) die Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertreter gem. Ziff. 1 – 6 in den Aufsichtsrat der VKU.
2. Für den Fall des Ausscheidens einer bestellten Arbeitnehmervertreterin bzw. eines bestellten Arbeitnehmervertreterers aus dem Aufsichtsrat der VKU bestellt der Kreistag bereits jetzt gem. § 108 a Abs.8 GO NRW aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Teil der gewählten Vorschlagsliste als Nachfolger die Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertreter gem. Ziff.7 – 12 in der Reihenfolge der am meisten erhaltenen Stimmen.
3. Der Geschäftsführer der VKU wird beauftragt, die für den Aufsichtsrat bestellten Arbeitnehmervertreterinnen bzw. Arbeitnehmervertreter über ihre Wahl zu informieren.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 20 087/17/1**

**Beiräte bei den Justizvollzugsanstalten des Landes Nordrhein-Westfalen; Benennung von Mitgliedern für die Beiräte des Justizvollzugskrankenhauses Fröndenberg und der Justizvollzugsanstalt Schwerte**

Beschluss

1. Zur Bildung des Beirates am **Justizvollzugs Krankenhaus NRW in Fröndenberg** werden folgende Personen für die Ernennung zu Mitgliedern benannt:

1.	Renate Schmeltzer-Urban
2.	Helmut Köppe
3.	Claudia Gebhard
4.	Olaf Lauschner
5.	Barbara Streich
6.	Dirk Wigant

2. Zur Bildung des Beirates an der **Justizvollzugsanstalt Schwerte** werden folgende Personen für die Ernennung zu Mitgliedern benannt:

1.	Uwe Zühlke
2.	Ursula Meise
3.	Carsten Böckmann
4.	Jan-Eike Kersting
5.	Herbert Goldmann
6.	Torsten Göpfert

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 21 070/17 Abberufung eines Prüfers der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten**

Beschluss

Herr Klaus Ernst wird mit sofortiger Wirkung als Prüfer der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten abberufen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 22 072/17 Bestellung eines Prüfers der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten**

Beschluss

Herr Carsten Pretzewofsky wird mit sofortiger Wirkung als Prüfer der Stabsstelle Rechnungsprüfungsangelegenheiten bestellt.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

**Punkt 23 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlage

Grußwort des Landrates des Kreises Nowy Sącz

gez. Susanne Kronenberg  
Schriftführerin

ges. Michael Makiolla  
Vorsitzender